

#HSWLEAK #CASINOPAPERS #WIESBADENERFILZ #ECHTJETZT #HSWLEAK #FAIL #CASINOPAPERS #WIESBADENERFILZ #ECHT

URAUFFÜHRUNG
DAS MINISTERIUM
 Clemens Bechtel &
 David Gieselmann

EILMELDUNG

POLITIKFILZ IN WIESBADEN

OFFENBAR

SCHLIMMER

ALS BISHER BEFÜRCHTET



TEXT MARIE JOHANNSEN

Hauseigene Recherchen des Hessischen Staatstheaters bestätigen nun, was bisher nur Gerüchte waren: Nicht nur auf kommunaler Ebene, sondern auch auf Landesebene rumort es heftig. Eine Wutwelle rollt durch das Land.

Ja, was ist denn da schon wieder in Wiesbaden los? Eigentlich hatten wir geglaubt, dass mit dem Abtauchen des jovialen Ex-OBs Jens (48) wieder Ruhe in der Landeshauptstadt einkehren wird, doch der Filz scheint sich vom Rathaus auf die Ministerialebene ausgebreitet zu haben. Die Kulturszene reagierte prompt: Der – vielerorts umstrittene – Wiesbadener Museumsdirektor hat seine Gefühle in einer sogenannten »Wut-Ausstellung« verarbeitet. Anhand prähistorischer Exponate verdeutlicht er einen Zeitgeist, der (wenn man es so deuten will) in Wiesbaden nicht erst seit gestern herrscht.

Auf einer Pressekonferenz erklärte das Museum: »Die Nachfolgerin des vor kurzem verstorbenen Kultusministers hat mit ihren politischen Entscheidungen nicht nur viele Menschen vor den Kopf gestoßen, sondern ›wohl eindeutig den Arsch offen‹, wie Gehtal (62) es (seiner Ansicht nach) diplomatisch formulierte. Die Ausstellung ist eine längst überfällige Reaktion auf ›das politische Schmierentheater‹, das sogar ›noch schlimmer als jede Inszenierung des Staatstheaters‹ ist – und das will was heißen!«

Nachdem die Besetzung der freigewordenen Ministerstelle mit dem weiblichen Jung-Politik-Star der Grünen nur drei Tage nach dem Tod ihres Vorgängers bereits innerhalb der Belegschaft für Unbehagen gesorgt hatte, bestätigen sich nun die Befürchtungen: Die ehemalige Kröten-Retterin aus Gießen ist im Ministerium für Bildung und Kultur fachlich



»Jetzt reicht's!«, ruft Hildegard R. (51) laut und streckt erobert ihre Steuererklärung dem hessischen Himmel entgegen. »Wofür zahl' ich eigentlich Steuern? Die da oben machen doch sowieso was sie wollen.« Rentner Harald S. (71) pflichtet ihr wütend bei und wirft eine Dose Erbsensuppe an die Tür des Hessischen Landtags. Die Luft brennt.

JETZT #HSWLEAK #FAIL #CASINOPAPERS #WIESBADENERFILZ #ECHTJETZT #HSWLEAK #FAIL #CASINOPAPERS #WIESBADEN

offenbar völlig falsch. Ihre Pressesprecherin versuchte die Wogen zu glätten und betonte, dass ihrer Chefin die Förderung wirklich aller Kulturen wichtig sei und sie dabei insbesondere den örtlichen Joghurtproduzenten eine entscheidende Rolle beimaß. Auf dem Weg zu einer besseren Zukunft für alle müsse man eben auch Prioritäten setzen, dies habe aber nichts mit der in Hessen florierenden Milch-Lobby und ihrer engen freundschaftlichen Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden zu tun.

Des Weiteren gibt die junge Ministerin an, nie darüber informiert worden zu sein, dass es in Wiesbaden ein Museum gibt; sie habe aufgrund dessen in den Beratungen zum Haushalt 2024 die Subventionen für das Museum zugunsten »bedeutenderer Projekte« gestrichen. Die Ministerin betonte, dass es sich bei der vergleichsweise verschwindend geringen Summe um eine verzichtbare Ausgabe handele, zumal die Besucherzahlen des Museums in den Jahren 2020 und 2021 erschreckend zurückgegangen seien. Dass die Streichung der Subventionen das Aus für das Museum und seinen Direktor

»SCHLIMMER ALS JEDE INSZENIERUNG DES STAATSTHEATERS«

WUSSTE DIE MINISTERIN WIRKLICH NICHTS VON EINEM MUSEUM IN WIESBADEN?



bedeutet, war ihr in dieser Drastik nicht bewusst. Die Ministerin bedauert dies sehr, weist aber darauf hin, dass man jetzt nach vorne schauen müsse.

Das Ministerium für Landwirtschaft zeigt sich zwar irritiert, will sich aber nicht über die außergewöhnliche Geste beschweren: »Ich finde es vorbildlich, wie weit Frau Korn (41) den Begriff der Kultur zu fassen versteht. Monokulturen finden wir Bauern ja auch nicht gut. (lacht)«

Dennoch wirft das scheinbar naive Vorgehen Fragen auf: Wusste die Ministerin wirklich nichts von einem Museum in Wiesbaden? Für welche Projekte sollen die eingesparten Subventionsgelder ausgegeben werden? Und in welchem Zusammenhang steht Korns Engagement für die örtlichen Milchbauern mit den Wahlen im Herbst?

Die 15-jährige Ronny (they/them) aus Sonnenberg fordert, dass zukünftig ein Maximalalter von 20 Jahren bei der Besetzung politischer Ämter zu berücksichtigen sein müsse. Alles andere hätte in der Vergangenheit ja offensichtlich zu einer Vollkatastrophe geführt und sei »übelst cringe«.

NOCH MEHR NEWS:

AKTIVIST:INNENGRUPPE KLEBT SICH AN FAXGERÄTEN IM FINANZMINISTERIUM FEST – NICHTS GEHT MEHR

HESSENS ARZTEKAMMER SCHLÄGT ALARM: IM LETZTEN JAHR VERMEHRT FÄLLE VON PLÖTZLICHEM BLUTHOCHDRUCK AUFGETRETEN, BEREITS 5 TODESOPFER

EASY INSTAGRAM-WORKSHOP FÜR DIGITALE SENIOR:INNEN AB 40

SO ODER GANZ ANDERS KÖNNTE DIESES STÜCK WERDEN:

URAUFFÜHRUNG

DAS MINISTERIUM

Ein neues Political von Clemens Bechtel & David Gieselmann

Inszenierung [Clemens Bechtel](#)

Bühne [Till Kuhnert](#)

Kostüme [Vesna Hiltmann](#)

Musik [Alex Halka](#)

Dramaturgie [Marie Johannsen](#)

Premiere

15. Sep. 2023, Kleines Haus